

Out und erbaut

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

→ sowie den Konferenzstuhl «656» mit dem Roten Punkt geehrt. Sie überzeugten die Jury optisch, funktional und erfüllen die Richtlinien des Ökolabels «Cradle to Cradle». www.girolflex.com

Prix für Pool

Das Bundesamt für Kultur zeichnet mit Pool Architekten erstmals ein Architektenkollektiv mit dem Meret-Oppenheim-Preis aus, dem renommierten Grand Prix für Kunst. Das Amt lobt die «interdisziplinäre und offene Praxis» der Zürcher Architekten, die bei Wohnungs-, Schul- und Sportbauten offenkundig werde. Genannt wird auch ihr Engagement für die städtebauliche Planung und ihre Mitarbeit in der Architektengruppe Krokodil, die Lösungen für die urbane Zukunft vorstellt. Einen Grand Prix Kunst erhalten ausserdem die Künstler Pipilotti Rist und Anton Bruhin sowie die Kunstvermittlerin Catherine Quéloz.

Aufgeschnappt

«Der Landrat, unter dem das Kunsthaus Bregenz beschlossen wurde, hat damals gesagt: «Diese Summe könnt ihr vergessen, die Zahl muss unter 200 liegen, sonst bekomme ich die Abstimmung nicht durch.» Eigentlich muss da ein Architekt sagen: «Nein, das ist der Preis!»» Peter Zumthor in der «Süddeutschen Zeitung» vom 16. August auf die Frage, warum allerorts die Kosten explodieren.

Ohne Frontalunterricht

Das Vorarlberger Designfestival «Vlow!» will kein herkömmlicher Kongress sein, sondern verspricht unplanbare Momente: zwei Tage und eine Nacht am Bodensee mit einem Programm jenseits dessen, was die Besucher schon wissen. Wer prüfen will, ob «Vlow!» tatsächlich einen Kongress ohne «Powerpoint-Trommelfeuer» bietet, reist vom 14. bis 18. Oktober nach Bregenz. www.vlow.net

Portfolio im Taschenbuchformat

Was Architekten so tun, zeigen sie meist auf ihrer Website. So auch das Büro Raumfindung, das Beat Loosli 2007 gegründet hat. Doch neben dem digitalen Portfolio glaubt das Büro nach wie vor an die gedruckte Version. In einem schlichten, aber wertigen Büchlein versammeln die Architekten ihre Projekte, «halten inne und blicken zurück». Dieses Jahr erschien die zweite Ausgabe ihres Werkberichts, der zwanzig Projekte umfasst.

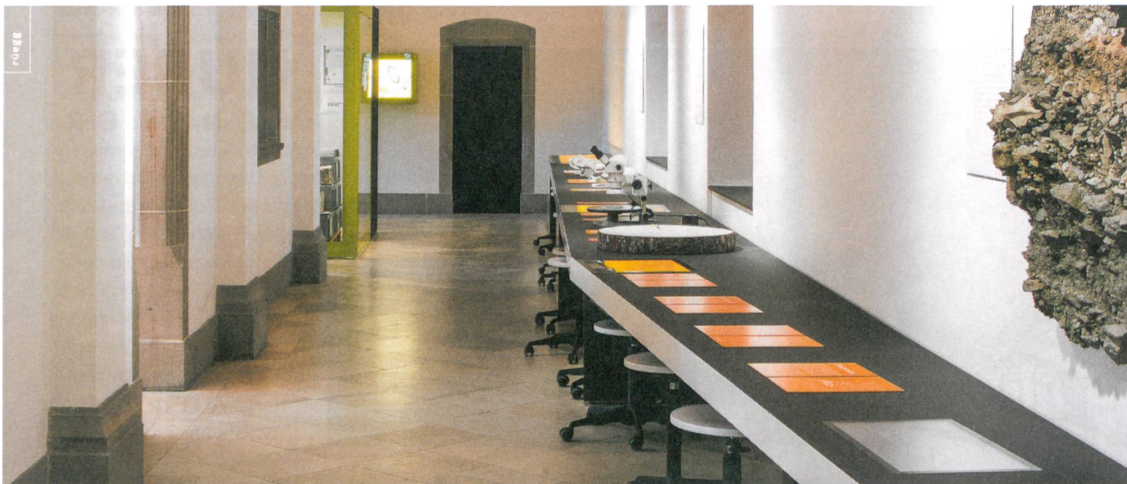


Out und erbaut

Selektive Evolutionsarchitektur

Wäre Charles Darwin Architekt gewesen und heute noch am Leben, wäre er bestimmt schon lange im Dienste der Bauwissenschaft auf seiner Galapagos-Schildkröte zur Zentral- und Hochschulbibliothek von Luzern geritten und hätte einmal ordentlich auf alle Tische geklopft. Dass ein überholtes Modell aussterben solle und ein Bau aus den frühen Fünzigern sich in Sachen Vergänglichkeit nicht vom Dodo oder der rätoromanischen Sprache unterscheide, hätte er wohl geschrien und die Innerschweiz schockiert. Dass ein überaltertes Gebäude amputiert gehöre wie der faulende Fuss des Diabetikers, hätte Darwin argumentiert und mit wehendem Bart die Abrissbirne geschwungen. In Schutt und Asche stünden die Schach spielenden Rentner dann im Vögelgarten vor den Trümmern, und den Architekten dieses Landes kämen vor lauter Pragmatik und fehlendem Gelaber glatt die Tränen.

Doch stattdessen geht alles sehr langsam vorstatten, man nimmt sich Zeit in Luzern, denn man hat sie ja. Ganz urschweizerisch wird in Nostalgie gebadet, Vor- und Nachteile werden gegeneinander abgewogen, und niemand traut sich, auf den Tisch zu klopfen, in Bibliotheken soll man ja schliesslich still sein. Und während alle darauf warten, dass die Evolution spürbar wird, rottet der nationale Entscheidungswille vor sich hin – wie die sterblichen Überreste von Darwin selbst, der sich in seinem Grabe umdreht. Hazel Brugger ist Slam-poetin, Bühnendichterin und Autorin, hazelbrugger@me.com. Als Video: hochparterre.ch/out-und-erbaut



Schätze in bestem Licht.

Faszinierender Einsatz von verschiedenen Materialien. Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen
Holzer Kobler Architekturen, Zürich

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH